

Kompass

Nautilus International Schweiz: Erfolgreiche Jahresversammlung und Seminar zu Green Shipping

Ende Juli fand die sechste ordentliche Jahresversammlung der Sektion Schweiz von Nautilus International im Gewerkschaftshaus statt. Die anwesenden Mitglieder hörten gespannt die Berichte des Generalsekretärs Mark Dickinson sowie des Nationalsekretärs Holger Schatz. Auch wurden Mitglieder für ihre langjährige Gewerkschaftsmitgliedschaft für ihren Einsatz und ihre Treue zu unserer Gewerkschaft (bzw. dem VHTL und/oder der Unia) herzlich gedankt: 65 Jahre: Albert Fritz (Gründungsmitglied Sektion Schifffahrt VHTL, anwesend) sowie Rolf Schenkel (entschuldigt). 55 Jahre: Bernhard Frei, Anton Schenk (beide anwesend) sowie Wilhelm Nöltner und Heinz Frey. 40 Jahre: Manuel Ludwig

Ebenfalls wurde der positive Finanzbericht, den Administratorin Mara Simonetta vorstellte, zur Kenntnis genommen. Der vorgestellte Jahresbericht 2016 kann für Mitglieder unter folgender Adresse herunter geladen werden: https://nautilusint.org/ch/login-page/?returnurl=%2fmedia%2f1663928%2fJahresbericht_NI_CH_2016.pdf

Nach einer kurzen Pause fand im Volkshaus gegenüber das öffentliche Seminar zu Green Shipping statt. Dabei ging es um die Frage, wie sauber die Schifffahrt eigentlich ist bzw. sein könnte.



Das Potential ist da wenn man sich die Relation der Emissionen einer etwa per LKW nach Basel transportierten Gütertonne zum Schiff auf dem Rhein betrachtet. Doch absolut betrachtet sind viele Schiffsantriebe wahre Dreckschleudern, wie im folgenden Bild schön zu sehen ist: Wie bestellt fuhr kurz vor dem Seminar dieser Tanker durch die Mittlere Rheinbrücke.



Die Jubilaren Albert Fritz, Bernhard Frei und Anton Schenk





Fortsetzung von Seite 1

Das Thema hat ja nicht nur eine ökologische Dimension, als Gewerkschaft sorgen wir uns natürlich auch um die Gesundheit der Schiffer an Bord.

Mark Dickinson, der Generalsekretär hatte in seiner kurzen Begrüssung darüber informiert, welche Fortschritte und Schwierigkeiten es auf hoher See bezüglich Green Shipping und einer verbindlichen internationalen Regulierung gibt.

» Die Position von Nautilus hierzu findet sich unter <https://nautilusint.org/en/what-we-say/campaigns/emissions-position/>

Danach sollte Dr. Juha Schweighofer das Hauptreferat halten und die

Grüne Schifffahrt im Bereich der Binnenschifffahrt beleuchten. Juha Schweighofer ist ein weltweiter anerkannter Experte für Schifffahrtstechnik und arbeitet für die österreichische Wasserstrassen-Gesellschaft Via Donau und nimmt an vielen europäischen Projekten zur Verbesserung der Schadstoffbelastung durch Schiffe teil. Leider musste er sich unfallbedingt kurzfristig entschuldigen. Heinz Amacker, CEO von Danser Switzerland, die einen mit umweltschonendem Flüssiggas LNG betriebenen Koppelverband betreiben, erzählte dann, was es aus seiner Sicht braucht, um weitere Verbesserungen zu erzielen. Die Stossrichtung seiner Ausführungen war klar: Die öffentliche Hand, sei

es nationale Regierungen, sei es die EU, müsse durch viel bessere Förderprogramme die Umrüstung das Greening der Binnenschifffahrtsflotte fördern. In der regen Diskussion mit dem Publikum wurde jedoch auch vielfach geäussert, dass es neben solcherlei „Zuckerbroten“ auch der „Peitsche“ bedarf, um Unternehmen zur Umrüstung zu zwingen. Und hier könnten auch lokale Behörden tätig werden, ohne auf weitere zähe EU-Verordnungen zu warten. So wird der Hafen Rotterdam ab 2025 Schiffe, die ZKR-Standards unterschreiten, gar nicht mehr passieren lassen. Der Spielraum der Schweiz, etwa über die SRH, Tanker wie jenen im obigen Bild gar nicht mehr durch die City passieren zu lassen, muss geprüft und genutzt werden.

UNSERE BÜROS

BÜRO SCHWEIZ

Rebgasse 1
CH-4005 Basel
t +41 (0)61 262 24 24
f +41 (0)61 262 24 25
e infoch@nautilusint.org

BÜRO NIEDERLANDEN

Schorpioenstraat 266
NL-3067 KW Rotterdam
Postbus 8575
NL-3009 AN Rotterdam
t +31 (0) 10 477 11 88
f +31 (0) 10 477 38 46
e infofl@nautilusint.org

HAUPTSITZ

1&2 The Shrubberies
George Lane
South Woodford, London
GB-E18 1BD
t +44 (0)20 898 6677
f +44 (0)20 8530 1015
e enquiries@nautilusint.org

Generalsekretär

Mark Dickinson MSc (Econ)

Renten sichern, AHV stärken

2x JA bei der Volksabstimmung zur Altersvorsorge 2020 am 24 September



Die Gewerkschaften haben mir ihrer Volksinitiative AHVplus, die Rentenhöhe ins Zentrum der Debatte gesetzt. Dank über 40 Prozent Ja-Stimmen zu AHVplus ist es uns gelungen, die Altersvorsorge 2020 in unserem Sinn zu beeinflussen und den sogenannten Ständeratskompromiss mit der AHV-Erhöhung durch die

Schlussabstimmung zu bringen. Die Reform Altersvorsorge 2020 ist ein Kompromiss, der als Gesamtpaket aus der Sicht der Arbeitnehmenden unter dem Strich positiv ausfällt. Zwar bringt die Vorlage mit der Erhöhung des Frauenrentenalters auf 65 auch einen bedeutenden Rückschritt. Andere zentrale Forderungen der Gewerkschaften werden aber

erfüllt: Das Rentenniveau bleibt erhalten, es gibt eine AHV-Erhöhung über den Mischindex hinaus, die AHV-Finanzierung ist gesichert, Teilzeitarbeit ist in der 2. Säule (Pensionskasse) besser versichert, Ältere Arbeitnehmende werden besser geschützt.

» Nähere Informationen unter www.sgb.ch/aktuell/ja-zu-av-2020/

Terminkalender

6. – 8. September

Nautilus International Industrial Coordination Forum, Leicester

18. September

SGB Arbeitsgruppe Internationales, Bern

2. Oktober

ETF Sektion Binnenschifffahrt, Brüssel

4. Oktober

River Cruise Working Group, Brüssel

Auszug aus einem Interview des SRF
(Schweizer Radio und Fernsehen) am 31.5.2017 mit Nautilus International
anlässlich der Nationalratsdebatte zu den Bürgerschaftskrediten

Schweizer Flagge sichert Arbeitnehmerschutz auf den Weltmeeren

«Die Schweizer Hochseeflotte war heute Thema im Nationalrat. Die Seeleute-Gewerkschaft hofft, dass sie erhalten bleibt.»

Das Wichtigste in Kürze

■ *Seeleute auf Schiffen unter Schweizer Flagge unterstehen einem Gesamtarbeitsvertrag.*

■ *Das Schweizer Seeschiffahrtsamt setzt sich laut der Gewerkschaft der Seeleute klar für die Einhaltung von internationalen Standards ein.*

■ *Die Schweizer Flagge sichere den Arbeitnehmerschutz, heisst es von der Gewerkschaft. Und sie habe eine Vorbildfunktion.*

Auf den rund 50 Schiffen der Schweizer Hochseeflotte sind etwa 1000 Leute angestellt. Die Schweizer unter ihnen könne man an einer Hand abzählen, sagt Holger Schatz von der Seeleute-Gewerkschaft Nautilus. Früher seien es viele gewesen, aber heute kämen die Matrosen auf den Schweizer Schiffen



vorwiegend aus Asien — vor allem aus Indonesien und von den Philippinen. Unter den Offizieren seien viele Europäer aus den verschiedensten Ländern. Doch egal, woher sie kämen: Für die Besatzungen sei die Schweizer Flagge auf den Schiffen von grosser Bedeutung, sagt Schatz.

«Mit den Firmen, die unter Schweizer Flagge operieren, haben wir sehr

gute Gesamtarbeitsverträge, die auch tatsächlich funktionieren.»

Gute Zusammenarbeit mit Behörden
In den Verträgen sei unter anderem ein Monatslohn von 4000 bis 5000 Franken für Offiziere vorgesehen. Das sei im internationalen Vergleich sehr gut, sagt Schatz.

«Die Gesamtarbeitsverträge mit den Firmen, die unter Schweizer Flagge

operieren, funktionieren.» Auch die Zusammenarbeit mit dem Schweizer Seeschiffahrtsamt sei gut. Dieses setze sich klar für die Einhaltung von internationalen Standards ein.

Viele schwarze Schafe

Solche Voraussetzungen seien für die Seeleute auf den Weltmeeren keineswegs die Regel. Schwarze Schafe seien häufig.

«Bei solchen Staaten ist der Zugriff sowohl der Gewerkschaften als auch der internationalen Behörden schwieriger — entsprechend mehr kommt es zu Dumping.»

Deshalb spiele die Schweizer Flagge auf dem hart umkämpften Markt der Hochseeschifffahrt eine wichtige Rolle, sagt Schatz. In einem kleinen, aber spürbaren Teil davon sichere sie den Arbeitnehmerschutz. Und als ein Glied in der Kette der seriösen Flaggen-Staaten komme ihr auch eine Vorbildrolle zu.»

Einigung zwischen EU-Rat und -Parlament Richtlinie zur Harmonisierung und Anerkennung der Qualifikationen kommt

Wie berichtet haben die Sozialpartner in der Vergangenheit viel Arbeit investiert, um zu überlegen, wie der Beruf des Binnenschiffers aufgewertet, gestärkt und vereinheitlicht werden könnte. Dies führte zu einem Vorschlag der EU-Kommission der nun Ende Juni 2017 vom Parlament angenommen wurde. Mit der Richtlinie wird ein „kompetenz-basierter Ansatz“ verfolgt, der die Attraktivität, Harmonisierung und sogar die Sicherheit des Sektors erhöhen soll. Ein einheitliches System der Anerkennung der Berufsqualifikationen für alle Binnenwasserstrassen Europas soll für Transparenz und Gerechtigkeit sorgen und wird als wichtiger Schritt angesichts der in der Zukunft zu erwartenden Probleme bei der

Rekrutierung von qualifiziertem Personal gesehen. Die EU-Kommission schreibt in einer Presseerklärung vom 27.6.2017: „Das einheitliche System von Befähigungsnachweisen wird für alle Mannschaftsmitglieder gelten, von Lehrlingen bis zu Schiffsführerinnen und Schiffsführern. Geographisch gesehen wird das neue System für alle Aktivitäten auf Binnenwasserstraßen der Union gelten, die in den Geltungsbereich der Richtlinie fallen, auch auf dem Rhein. Beide Aspekte stellen eine klare Verbesserung der derzeitigen Situation dar, in der das EU-Recht über die gegenseitige Anerkennung im Sektor nur für Schiffsführerinnen und Schiffsführer

gilt — und nur, wenn sie auf anderen Flüssen und Kanälen als dem Rhein tätig sind. Alle anderen Mannschaftsmitglieder fallen unter die horizontale Richtlinie über die Anerkennung von Berufsqualifikationen. Die neuen Befähigungsnachweise werden auf Grundlage von Kompetenzen ausgestellt, damit talentierte und motivierte Menschen mehr Flexibilität genießen und schneller beruflich aufsteigen können. Derzeit ist es üblich, dass jemand eine Stelle eine bestimmte Anzahl von Jahren innehaben muss, bevor eine Beförderung möglich ist. Die Einführung von kompetenzbasierten Qualifikationen sollte zudem für mehr Sicherheit sorgen und die Kosten verringern, die durch Unfälle entstehen.“

Teuerungsindex

Jahresteuerung Stand Juni 2017

Schweiz	+0.1%
Belgien	+2.2%
Deutschland	+1.2%
Frankreich	+0.9%
Niederlande	+0.7%
Euroraum	+1.1%
Bulgarien	+0.1%
Polen	+0.8%
Rumänien	+0.2%
Tschechien	+1.7%
EU28	+1.1%

Quellen: BfS, Eurostat

Erhältlich im Sekretariat

Fachliteratur — auf Bestellung mit 20% Rabatt

«**Riverspeak**» — Binnenschiffahrtsglossar NL/DE/FR/EN

REKA-Checks — 1'000 Franken mit 20% Ermässigung

Nautilusartikel — Kappen, Mützen, Kugelschreiber, Mausmatten usw.

«**Ich kenne meine Rechte**» — Lehrlingskalender von A bis Z



Massive Probleme bei der Containerabfertigung in Rotterdam und Antwerpen:

Verschiedene Reedereien berichten seit Monaten von Wartezeiten bis zu 120 Stunden bei der Containerabfertigung in Rotterdam und Antwerpen. Hiervon sind auch viele Schweizer Schiffe betroffen. Mehrkosten und Auftragsrückgang sind die möglichen Folgen und auch für das Schiffpersonal ist die Situation keinesfalls entspannt. Die Schweizerische Vereinigung für Schifffahrt und Hafenwirtschaft (SVS) hat inzwischen einige Interventionen lanciert und entsprechende Vorstösse bei den Hafenverwaltungen und bei der niederländischen Botschafterin in der Schweiz deponiert. Der Hafentreiber von Rotterdam hat inzwischen auf die diversen Anfragen reagiert und lässt verkünden:

„Lassen Sie mich gleich zu Beginn feststellen, dass wir Ihre Sorgen hinsichtlich der

Wartezeiten teilen, ernst nehmen und intensiv in unserem Vorstand beraten. Seit dem Sommer vorigen Jahres verzeichnen wir ein starkes

Wachstum bei den Containermengen. Dieses Wachstum bleibt bislang auf einem unverändert hohen Niveau (circa neun Prozent). Ursache der aktuellen Probleme sind nicht die Abfertigungskapazitäten, sondern insbesondere die logistischen Prozesse, die sich durch die Einführung neuer Fahrschemen der Deepsea-Allianzen, Veränderungen in der Logistik, grössere Call-Sizes' sowie die genannte Zunahme bei den Umschlagmengen, neu finden müssen. Im vorliegenden Fall hat insbesondere ein Cyberangriff auf zwei der fünf Terminals die Lage dramatisch verschärft. Die Probleme in der Abfertigung sind damit zwar erklärbar, aber nicht befriedigend gelöst. Wir haben als Hafentreiber Rotterdam ein vitales und inhärentes Interesse an effizienten Transporten, see- wie landseitig.

Die jüngst aufgetretenen Wartezeiten haben uns allerdings leidlich vor Augen geführt, dass die bisher getroffenen oder in Vorbereitung

befindlichen Massnahmen möglicherweise nicht ausreichend Verbesserung bringen und wir darüber hinaus weitere kurz-, mittel- und langfristige Lösungsansätze benötigen. Wir arbeiten dabei ausdrücklich ohne Denkverbote und prüfen beispielsweise auch die Einrichtung weiterer Hub-Standorte die zu der nötigen Entlastung beitragen könnten. Vor diesem Hintergrund initiieren wir zusammen mit den Unternehmen im Hafen Ende August ein Spitzentreffen in Rotterdam um Thema und Lösungen mit allen Beteiligten zu erörtern. Dazu werden Sie in den nächsten Tagen eine Einladung erhalten. Mit Blick auf die kommenden Wochen können wir, auch wenn alle beteiligten Parteien intensiv daran arbeiten Wartezeiten zu vermeiden, diese leider nicht ausschliessen. Wir haben aber ein grosses Vertrauen darin, dass wir durch gemeinsame Anstrengungen alsbald zur Normalsituation zurückkehren werden.“

Mitglied werden Word nu lid

www.nautilusch.org

T +41 (0) 61 262 24 24, **F** +41 (0) 61 262 24 25, **E** infoch@nautilusint.org

Zurücksenden an: Nautilus International, Postfach, CH-4005 Basel



Name & Vorname/Naam:

.....

Adresse/Adres:

.....

PLZ + Ort/Postcode + plaats

.....

Land:

Email:

Telefon/Telefoon:

Arbeitgeber/Werkgever:

Beruf/Functie:

Ich erkläre den Beitritt zur Gewerkschaft Nautilus International.
Ich anerkenne die Statuten und Reglemente der Gewerkschaft Nautilus International.

Opzegging van het lidmaatschap dient schriftelijk te geschieden met inachtneming van een opzeggingstermijn van drie kalendermaanden (Statuten Regel 5).

Ort/Datum:

Unterschrift/Handtekening